

Kein neuer Sportplatz für den SV Bislich

VON TOBIAS ENGELS UND JOACHIM SCHWENK - zuletzt aktualisiert: 18.04.2011

(RP) Der Traum des SV Bislich von einer neuen Sportanlage an der Mühlenfeldstraße ist geplatzt. Der Vorstand verabschiedete sich jedenfalls nach der Jahreshauptversammlung am Freitagabend von dem Thema, das den Verein seit mehr als zwei Jahrzehnten beschäftigt. "Wir gehen davon aus, dass es keine neue Sportanlage gibt. Denn wir sehen in absehbarer Zeit keine Lösung und können nicht ewig warten. Der Verein will sich jetzt auf die Renovierung der derzeitigen Anlagen, wo dringender Handlungsbedarf besteht, konzentrieren. Das ist unser neues Hauptziel", sagte Hans-Peter Faerber, Vorsitzender des SV Bislich.

Der Knackpunkt beim Projekt, das 1,5 Millionen Euro kosten sollte: Die Pläne können von der Stadt nur finanziert werden, wenn das Areal des derzeitigen Rasenplatzes an der Frankenstraße in Wohnbauland umgewandelt werden kann. "Angesichts von 60 vorhanden Bauflächen im Dorf genehmigt der zuständige Regionalverband Ruhr diese Umwandlung aber nicht", sagte Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, die der Vorstand zu der Versammlung gebeten hatte, und ließ die Katze damit aus dem Sack.



Der Knackpunkt bei den Bislicher Plänen: Der jetzige Rasenplatz an der Frankenstraße kann nicht in Bauland umgewandelt werden. RP-Archivfoto: Malz

Westkamp wollte einer neuen Sportstätte zwar keine endgültige Absage erteilen. Ihre Ausführungen nahmen den mehr als 80 anwesenden Mitgliedern aber die letzte Hoffnung auf die dringend benötigte neue Anlage. Nur wenn die Stadt Ersatzfläche vorweist, könnte beim Regionalverband Ruhr beim Thema Frankenstraße ein Umdenken einsetzen. Im Klartext: Eigner vonzeitigem Bauland in Bislich müssten dieses an die Stadt Wesel zurückgeben und in Ackerfläche umwandeln lassen, was einen immensen Wertverlust bedeutet. Dazu ist natürlich niemand bereit.

ENTDECKEN SIE RP ONLINE

ALLE NEUHEITEN



Hotelbewertungen

Ist das teuerste Hotel immer das beste? Welche Unterkünfte und Sehenswürdigkeiten Reisende empfehlen, verrät Ihnen unsere Hotelsuche. **mehr**

zurück

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | **6** | 7 | 8 | 9 | 10 ... 14

weiter

Dezernent Dirk Haarmann und Thorsten Hummel vom Sportamt der Stadt Wesel hatten sich in der vergangenen Woche bereits die dringend

sanierungsbedürftigen Anlagen des Vereins angeschaut. Um die Zustände zu verbessern, will die Stadt in der mittelfristigen Finanzplanung jetzt Vorkehrungen treffen. Das sagte Westkamp zu. "Allerdings muss der Haushalt entsprechend verabschiedet und anschließend durch den Kreis genehmigt werden", sagte die Bürgermeisterin. Hintergrund: Nach Erhöhung der Kreisumlage schrillen im Rathaus die Alarmglocken. Es wird 2011 ein Defizit von neun Millionen Euro für möglich gehalten.